

Schulhäuser werden aufgestockt

Schulraumplanung Schulzimmer sind Mangelware – Gemeinde investiert 16,8 Millionen Franken

VON DIETER MINDER

Wegen des anhaltenden Bevölkerungswachstums und dem Wechsel auf 6 Jahre Primar- und 3 Jahre Sekundarstufe (6/3) benötigt die Gemeinde Schulraum. Vor Jahresfrist präsentierten Gemeinderat und Schulpflege die entsprechende Planung. Demnach sollen die Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr in den dezentralen Schulhäusern Altenburg, Dorf und Margeläcker unterrichtet werden. Die Schüler des 5. und 6. Schuljahres sollen im Zehntenhof zusammengefasst werden. Bezeichnet wird dieses System als 2/2/2, weil die Kinder in der Regel alle 2 Jahre den Lehrer wechseln. Als Alternative gibt es das System 3/3, mit Wechseln nach 3 Jahren.

Patrick Neuenschwander (SP) erkundigte sich in einer Interpellation nach der Sicherheit auf dem Schulweg. Dieser wird für die 5. und 6.-Klässler länger. Der Gemeinderat teilte in seiner Antwort mit, dass die Polizei ein Schulwegkonzept erarbeitet habe. Zudem würde die Sicherheit laufend überprüft und optimiert, so wird der Fussgängerstreifen bei der Schulanlage Dorf mit einer Mittelinsel ergänzt. Auch im Hinblick auf den längeren Schulweg soll der Fahrradtest künftig bereits im 4. Schuljahr durchgeführt werden. Neuenschwander forderte, dass der Schulweg auch aus Sicht der Jugendlichen beurteilt werden müsse.

Margeläcker wird ausgebaut

Als erste bauliche Konsequenz der Schulraumplanung, sollen die drei Schulhäuser im Margeläcker für 16,8 Millionen Franken um eine Etage aufgestockt werden. Dort sollen neben der 1. bis 4. Klasse Primarschule die Sekundar- und die Realschule untergebracht werden. Auf dem Dach der Schulhäuser wird das Elektrizitäts- und Wasserwerk eine Photovol-



Kinder überqueren bei der Schulanlage Dorf/Zehntenhof die Landstrasse. Um die Sicherheit zu erhöhen, soll der Fussgängerstreifen mit einer Mittelinsel ergänzt werden. ALEX SPICHALE

taikanlage betreiben. Jürg Baumann, Sprecher der Finanzkommission, stellte fest, dass die Erweiterung Margeläcker unumgänglich sei. Für Yvonne Vogel (FDP) ist der Zeitrahmen zu eng. Die neuen Räume müssen bis 2015 bezugsbereit sein. «Wir stimmen dem Kredit zähneknirschend zu», sagte Tobias Mittner (SVP). Die Partei möchte, dass in künftigen Kreditanträgen für Schulhäuser auch die zu erwartenden Betriebskosten aufgezeigt werden. Für mehr Weitsicht in der Schulraumplanung plädierte Roland Klasen (SP/WG). Er stellte den Antrag, das

Projekt anzupassen, zog diesen aber wieder zurück.

Turnhalle unter der Spielwiese

Bereits jetzt ist das Angebot an Hallen so knapp, dass der Turnunterricht für die Heilpädagogische Schule (HPS) teilweise im Tägi angeboten werden muss. Weil die Schülerzahlen in Wettingen weiter zunehmen, benötigt die Gemeinde neue Turnhallen. Deshalb plant sie unter der Spielwiese Margeläcker eine Dreifachturnhalle. Um einen Wettbewerb durchzuführen, bewilligte der Einwohnerrat 333 000 Franken.

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen (EWW) wird im Herbst Fohrhözli ein neues Betriebsgebäude beziehen. Einzig der Elektroladen wird an der Landstrasse bleiben. Damit wird das Haus frei für die Regionalpolizei Wettingen-Limmattal. Um das Gebäude umzubauen, bewilligte der Einwohnerrat 537 000 Franken. Das Projekt stammt von Architekt und Einwohnerrat Martin Egloff, der während der Verhandlung in den Ausstand musste. Um zu sparen, wird die Polizei ihre Möbel vom Rathaus an die Landstrasse mitnehmen. Der Umzug ist Anfang 2014 geplant.

Die Firma des Wissens

Schulorganisation 2017 werden in Wettingen rund 2450 Jugendliche durch 280 Lehrpersonen unterrichtet. Um diesen Unternehmen zu führen, wird ein Geschäftsleiter eingesetzt.

VON DIETER MINDER

«Es ist richtig, die Schulleitung zu professionalisieren, aber der Vorstoss dazu kommt sehr spät», stellte Reto Huber als Sprecher der Geschäftsprüfungskommission (GPK) fest. Bisher wurde die Schule durch die Schulpflege sowie die Schulleiterkonferenz geführt. Dazu kam das für die Schule und die Gemeindeverwaltung tätige Schulsekretariat. Jetzt hat der Einwohnerrat beschlossen, per 1. Januar eine Geschäftsleitung einzusetzen. Zugleich hat er den Stellenplan um 60 Stellenprozent erhöht.

Auf Neuerungen vorbereitet

Für die Fraktion Forum 5430/EVP ist der Wechsel zur Geschäftsleitung der Grundstein für eine zukunftsfähige Schule, wie Holger Czerwenka sagte. Auch Esther Elsener (SP/WG) sprach sich für die neue Leitung aus. Sie warf aber die Frage auf, ob die Pensenerhöhung reiche. Für die SVP sei der Zeitpunkt für eine neue Organisation unpassend, führte Sylvia Scherer aus. Die Partei will damit warten, bis der Kanton die angekündigten Änderungen eingeführt habe. Unter anderem hat das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) die Absicht geäußert, die Schulpflegen abzuschaffen. «Mit der vorgeschlagenen Führungsstruktur sind wir gut auf Neuerungen des Kantons vorbe-

Entschädigung

Mit **95 000 Franken** werden die 9 Mitglieder der Schulpflege pro Jahr entschädigt. Dazu kommen noch Sitzungsgelder. Die Details dazu sind im kommunalen Reglementen enthalten. In Wettingen entspricht dies beim momentan rund 2200 Jugendlichen, zirka **43 Franken pro Kind und Jahr**.

Gemeinde	Franken
Aarau	68
Lenzburg	61
Baden	57
Wettingen	43

reitet», sagte Vizeamman Studer. Ob und auf wann der Kanton möglicherweise die Schulpflegen abschafft, ist noch offen. «Es gibt noch nicht einmal einen Gesetzesentwurf dafür», ergänzte Studer.

Wie die Finanzkommission legen auch die FDP und die CVP Wert auf Kostenneutralität. Konkret bedeutet dies, dass die Entschädigungen für die Schulpflegemitglieder reduziert werden sollen, wenn die neue Geschäftsleitung installiert ist (siehe Text oben). Die zeitliche Belastung der Schulpflegemitglieder dürfte zurück gehen. «Wettingen hat eine Schule mit guter Kultur und wenig Fluktuationen bei den Lehrerinnen und Lehrern», stellte Marie-Louise Reinert (EVP) fest. Deshalb forderte sie, dass die künftige Leitungsperson sorgfältig ausgewählt wird. Reinert warnte vor zu starken Einschränkungen.



Grabfeld im Friedhof Brunnenwiese. DIETER MINDER

Es gibt keine Familiengräber mehr

Friedhof Familiengräber sind nicht mehr gesucht und bestehende werden oft auf Wunsch der Angehörigen vorzeitig aufgehoben. Dies bewog den Gemeinderat, mit einer Änderung des Friedhofreglements künftig keine Familiengräber mehr anzubieten. Im Namen der CVP stellte Christian Wassmer den Antrag, weiterhin Familiengräber einzurichten. Der Rat lehnte dies aber mit 17 zu 22 Stimmen ab. Damit wird es keine neuen Familiengräber mehr geben. Angenommen wurden dagegen die beiden

weiteren Anträge der CVP. So kann der Schlüssel für den Aufbahrungsraum bezogen werden. Verlängert, gegenüber dem Vorschlag des Gemeinderates, wird auch die Möglichkeit, Urnen in einem Reihengrab beizusetzen.

Der Grabfonds, in den Angehörige Geld für den Grabunterhalt einzahlen konnten, wird aufgehoben. In den letzten Jahren hatte es keinen bedarf mehr dafür gegeben. Schliesslich wurde das neue Reglement mit 41 Stimmen angenommen. (DM)

Randnotizen

Er wolle nicht auf zwei Hochzeiten tanzen und trete deshalb zurück, liess **Markus Maibach** (SP), der Vizepräsident des Rates, Präsident Marco Kaufmann vorlesen. Maibach erwartet, dass ihn die Wettinger am 22. September in die Exekutive wählen. Dort soll er



Nachfolger von Felix Feiner werden. Maibachs Abschied soll an der Sitzung vom 16. Mai zelebriert werden. Dann muss auch neuer Vizepräsident gewählt werden: eine Person, die Aussicht auf das Präsidium in den Jahren 2014/2015 hat.

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit fand die Mitteilung von Vizeamman **Heiner Studer** nur noch wenig Beachtung. Er teilte mit, dass er auf eine erneute Kandidatur verzichte (az 15.3.). Damit endet eine 40 Jahre dauernde Karriere in der Gemeindepolitik.



«Wir zählen nochmals», verkündete Ratspräsident **Marco Kaufmann**, nachdem einmal mehr die Summe der Ja- und Nein-Stimmen sowie der Enthaltung mehr als die Anzahl der Anwesenden ergeben hatte. Doch die Sache



besserte sich zusehends. «Es stimmt», durfte Kaufmann feststellen, nachdem ein Geschäft einstimmig angenommen worden war.

«**10 Jahre Blues Festival Baden**», von diesem Anlass durften die Wettinger Räte profitieren. An jedem Platz im Sitzungssaal lag, neben Werbeunterlagen für das vom 18. bis 25. Mai stattfindende Festival, eine Schokoladentafel mit Werbeaufschrift. Und damit war die Verbindung zur Gemeinde hergestellt: Die speziell gestaltete Schokolade kommt aus Wettingen.

Noch vor dem Bluesfestival werden sich die Wettinger sportlich geben. Vom 1. bis 8. Mai findet die Polysportwoche statt. Deren Höhepunkt wird das Bewegungsfest «**Go for 5**» sein. Gemeinsam mit den Einwohnern von Rheinfelden sollen die Wettingerinnen und Wettinger an diesem Tag die 1405 Bewegungsstunden des Vorjahres übertreffen. (DM) www.wettingenbeweg.ch

Kurzprotokoll

Mitglieder	50
Anwesend	46

Beschlüsse

Einbürgerungen: Luana Mazza; Tahir Sadiki; Giuseppe Silletta; Birgül Yilmaz, Bahar Yilmaz und Ela Yilmaz. **Schule,** Interpellation Patrick Neuenschwander (SP): Beantwortet. **Schule,** Führungsstruktur mit Geschäftsleiter: 35 Ja, 11 Nein. **Schule,** Aufstockung Schulhäuser Margeläcker, 16,183 Millionen Franken: 44 Ja, 2 Enthaltungen. **Schule,** Projektwettbewerb Dreifachturnhalle Margeläcker, 333 000 Franken: 46 Ja. **Regionalpolizei,** Umbau Geschäftshaus Landstrasse 89, 537 000 Franken: 45 Ja. Architekt Martin Egloff war in den Ausstand gegangen. **Friedhofreglement,** Aufhebung Familiengräber: 41 Ja, 3 Nein, 2 Enthaltungen. **Tägi,** Motion SVP für die Sanierung des Eisbereiches: abgelehnt mit 21 : 12 bei 13 Enthaltungen. **Tägi,** Postulat CVP, Rettung des Eisbereiches: Abgelehnt mit 19 zu 17 Stimmen, bei 10 Enthaltungen. **Little Wettige,** Kreditabrechnung Stadtfest Baden, 69184 Franken: 46 Ja.